

Decheniana (Bonn) 133, 27—29 (1980)

Pflanzensoziologische Untersuchungen als Beitrag zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes bei Komp und Buchholz (Niederwesterwald)

Doris Engel

(Eingegangen am 15. 8. 1979)

Bereits vor einigen Jahren wurde unter Vorlage einer Bestandsaufnahme vom 10. 7. 1975, die unter Führung von Herrn St. Dir. H. KALHEBER Runkel/Lahn abgefaßt wurde, der Antrag auf Ausweisung des *Narthecium*-Vorkommens als Naturschutzgebiet durch den Umweltschutzwart des Westerwaldvereins Herrn P. H.-J. ROTH an die Untere Landespflegebehörde des Rhein-Siegkreises in Siegburg und die Obere Landespflegebehörde in Köln gestellt. Gleichzeitig wurde die Untere Landespflegebehörde des Kreises Neuwied um eine Arrondierung des nordrhein-westfälischen Schutzgebietes in Rheinland-Pfalz gebeten.

Dieses Anliegen soll hiermit durch einige Bestandsaufnahmen von 1979 untermauert werden. In diesem Jahr konnte eine Ausweitung des bekannten *Narthecium*-Vorkommens (Bestandsaufnahme 1) auf rheinland-pfälzische Seite (Bestandsaufnahme 3) neu untersucht und zusätzlich ein *Trientalis europaea*-Bestand festgestellt werden (Bestandsaufnahme 2).

Die Aufnahmen wurden am 12. 7. 1979 anlässlich einer Begehung zwecks Unterschutzstellung des Gebietes, das zu Nordrhein-Westfalen gehört, gemacht. Teilnehmer waren Herr PIERDRALLA von der Oberen Landespflegebehörde der Bezirksregierung in Köln, Herr Forstamtmann SCHELLER aus Vettelschoß und die Verfasserin. Eine weitere Untersuchung erfolgte am 18. 7. 1979 zwecks Beantragung der Unterschutzstellung des an den nordrhein-westfälischen Teil anschließenden Areales. Der Antrag wurde am 23. 7. 1979 bei der Unteren Landespflegebehörde des Kreises Neuwied eingereicht. Zu wünschen wäre, daß hier ein länderübergreifendes Naturschutzgebiet geschaffen würde. Die Bezirksregierung in Köln hat eine Ausweisung des nordrhein-westfälischen Teiles bereits in naher Zukunft in Aussicht gestellt.

Nomenklatur nach SCHMEIL-FITSCHEN, Flora von Deutschland (1976).

Bestandsaufnahme 1

Hangmoor bei Komp/Asbach-Hochfläche im Niederwesterwald Lage: TK 25 5310 Asbach; ca. 550 m SSE von Komp in Nordrhein-Westfalen nahe der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz. Das Moor befindet sich ca. 200 m über den Siefen von Komp in der Fortsetzung eines neuen Forstweges, der zwischen Sassenberg und Komp beginnt und in einer Wildfutterschneise ausläuft.

Ericetum tetralicis SCHWICKERATH 1933, Glockenheide-Gesellschaft, Bodenbedeckung: 100%

Baumschicht: 1%

<i>Betula pendula</i> ROTH	Hänge-Birke	+	fr.
----------------------------	-------------	---	-----

Strauchschicht: 3%

<i>Pinus sylvestris</i> L.	Waldkiefer, Föhre	+	v.
<i>Rhamnus frangula</i> L.	Faulbaum	1	fr.
<i>Betula pendula</i> ROTH juv.	Hänge-Birke	+	v.
<i>Quercus robur</i> L., juv.	Stiel-Eiche	r	v.
<i>Salix aurita</i> L.	Ohren-Weide	+	fr.

Krautschicht: 90%

<i>Erica tetralix</i> L.	Glocken-Heide	3	bl.
<i>Molinia coerulea</i> (L.) MOENCH	Pfeifengras	5	bl.
<i>Narthecium ossifragum</i> (L.) HUDS.	Moorlilie	2	bl.
<i>Gentiana pneumonanthe</i> L.	Lungen-Enzian	r	bl.
<i>Potentilla erecta</i> (L.) RAEUSCH	Blutwurz	r	bl.
<i>Dactylorhiza maculata</i> (L.) SOO	Geflecktes Knabenkraut	r	fr.
<i>Genista anglica</i> L.	Englischer Ginster	+	bl.
<i>Anemone nemorosa</i> L.	Busch-Windröschen	+	v.
<i>Juncus acutiflorus</i> EHRH.	Spitzblütige Binse	+	v./bl.

Mooschicht: 85%

Sphagnum spec. und weitere Moosarten.

Bestandsaufnahme 2 (12. 7. 1979)

Trientalis europaea-Stelle bei Komp in Nordrhein-Westfalen; auf der Asbach-Hochfläche.
Lage: TK 25 5310 Asbach; ca. 550 m südlich von Komp in einem Mischwald.

Ehemaliges Fago-Quercetum Tx. 1955 mit Kiefernaufforstung.

Gesamtbedeckung: 90%

Baum-Schicht: 45%

<i>Pinus sylvestris</i> L.	Wald-Kiefer	2	fr.
----------------------------	-------------	---	-----

Strauch-Schicht: 15%

<i>Rhamnus frangula</i> L.	Faulbaum	2	fr.
<i>Sorbus aucuparia</i> L. juv.	Eberesche	1	v.
<i>Betula pendula</i> ROTH juv.	Hänge-Birke	+	v.
<i>Ilex aquifolium</i> L.	Stechpalme	+	v.
<i>Quercus robur</i> L. juv.	Stiel-Eiche	+	v.
<i>Lonicera periclymenum</i> L.	Wald-Geißblatt	+	v.
<i>Rubus fruticosus</i> L. S. A. ssp.	Brombeere	r.	v.
<i>Fagus sylvatica</i> L. juv.	Rotbuche	r.	v.

Krautschicht: 80%

<i>Trientalis europaea</i> L.	Siebenstern	2	fr.
<i>Vaccinium myrtillus</i> L.	Heidelbeere	2	fr.
<i>Calluna vulgaris</i> (L.) HULL	Heidekraut	1	v.
<i>Galium hercynicum</i> WEIG.	Harzer-Labkraut	+	fr.
<i>Teucrium scorodonia</i> L.	Salbei-Gamander	+	kn.
<i>Dryopteris carthusiana</i> (VILL.) H. P. FUCHS	Dornfarn	r.	spor.
<i>Molinia coerulea</i> (L.) MOENCH	Pfeifengras	2	v.
<i>Deschampsia flexuosa</i> (L.) TRIN.	Drahtschmiele	2	bl.
<i>Festuca tenuifolia</i> SIBTH.	Feinschwingel	r.	bl.
<i>Blechnum spicant</i> (L.) ROTH	Rippenfarn	r.	v.

Moosschicht: 5%

Polytrichum spec.
Dicranum scoparium etc.

Pilzschicht:

Russula spec. 1 Exemplar

Das *Trientalis*-Vorkommen wurde auf 400 Exemplare geschätzt. In unmittelbarer Nähe wurde am 18. 7. 1979 noch ein weiteres Vorkommen mit mindestens 100 Exemplaren gefunden.

Bestandsaufnahme 3 (18. 7. 1979)

Hangmoor bei Buchholz-Krautscheid in Rheinland-Pfalz; auf der Asbach-Hochfläche. Lage: TK 25 5310 Asbach; ca. 850 m NNW von Sauerwiese in der Gemarkung Buchholz-Krautscheid Flur 26 Parzellen 99—101 (Kerngebiet), ca. 40 m östlich der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen.

Ericetum tetralicis SCHWICKERATH 1933, Glockenheide-Gesellschaft

Baumschicht: 30%

<i>Betula pendula</i> ROTH	Hänge-Birke	2	fr.
<i>Salix aurita</i> L.	Ohren-Weide	+	fr.
<i>Rhamnus frangula</i> L.	Faulbaum	1	fr.

Strauchschicht: 2%

<i>Rhamnus frangula</i> L. juv.	Faulbaum	+	v.
<i>Betula pendula</i> ROTH juv.	Hänge-Birke	+	v.
<i>Pinus sylvestris</i> L. juv.	Waldkiefer	r.	v.

Krautschicht: 90%

<i>Erica tetralix</i> L.	Glocken-Heide	3	bl.
<i>Molinia coerulea</i> (L.) MOENCH	Pfeifengras	5	bl.
<i>Narthecium ossifragum</i> (L.) HUDS.	Moorlilie	3	bl.

Moosschicht: 80%

Sphagnum und andere Moosarten.

Dieses von Herrn Forstamtman **SCHELLER** vor einigen Jahren neuentdeckte *Narthecium*-Gebiet enthält mindestens 1000 Exemplare von *Narthecium ossifragum*.

In der Nähe befinden sich noch *Gentiana pneumonanthe* L. (Lungen-Enzian), *Hypericum pulchrum* L. (Schönes Johanniskraut), *Dactylorhiza maculata* (L.) Soo (Geflecktes Knabenkraut), *Teucrium scorodonia* L. (Salbei-Gamander), *Calluna vulgaris* (L.) HULL (Heidekraut) und *Vaccinium myrtillus* L. (Heidelbeere). Ferner konnten unweit der Aufnahmestelle noch *Thelypteris phegopteris* (L.) SLOSSON in RYDB. (Buchenfarn), *Thelypteris limbosperma* (ALL.) H. P. FUCHS (Bergfarn) und *Athyrium filix-femina* (L.) ROTH festgestellt werden.

Anschrift der Verfasserin: Doris Engel, St. D., Waldblick 7, D-5450 Neuwied 13.

Decheniana (Bonn) 133, 29—31 (1980)

Ein neues Vorkommen des Wunderseggenriedes (*Caricetum appropinquatae* TÜXEN 1947) in der Eifel

Pedro Gerstberger

Mit 1 Tabelle

(Eingegangen am 13. 9. 1979)

Am Ostrand des Naturschutzgebietes „Mosbrucher Weiher“, einem mittlerweile fast gänzlich entwässerten Maarmoor südlich Kelberg/Eifel (TK 25 5707/2), konnte im Herbst 1978 ein ausgedehnter Großseggenbestand entdeckt werden, der fast ausschließlich aus etwa 200 kniehohen, weitausladenden Bulten der seltenen Wundersegge (*Carex appropinquata* SCHUM.) besteht. Die an entsprechenden Standorten in aller Regel allein vorkommende, habituell sehr ähnliche Rispensegge (*Carex paniculata* JUSL.) findet sich hier nur in wenigen Exemplaren; sie ermöglichte durch den direkten Vergleich die exakte Ansprache der selteneren Art.

Da dieser sehr reiche Fundort von *C. appropinquata* bisher nicht bekannt geworden ist und auch WIRTGEN (1865) diese Art für den Mosbrucher Weiher nicht angibt, wurden am 24. 9. 1978 (Kontrolle am 20. 6. 1979) Vegetationsaufnahmen (Tab. 1) durchgeführt, die zugleich die Schutzbedürftigkeit des seltenen Bestandes deutlich werden lassen. Im Gegensatz zu den Angaben bei OBERDORFER (1957) und RUNGE (1969) über die Zusammensetzung des Wunderseggenriedes weisen die Untersuchungsflächen des Mosbrucher Weihers wesentlich höhere Artenzahlen auf, was, wie die Aufschlüsselung zeigt, durch das zum Teil massive Eindringen fremder Pflanzengesellschaften in den Seggenbestand zustandekommt. Insbesondere beteiligen sich hieran Vertreter der Molinietaalia als Austrocknungszeiger. Aber auch Arten der Epilobietalia und der Arrhenatheretalia reihen sich bereits in die Sukzessionsfolge ein, womit ersichtlich wird, daß der Erhalt des stenöken Wunderseggenriedes durch die fortschreitende Austrocknung des Maarmoores stark gefährdet ist. Der Grundwasserspiegel lag am 24. 9. 1978 bei 0,70 m bzw. bei 0,90 m Tiefe, wohingegen in der Literatur für optimal entwickelte Wunderseggenriede mindestens gelegentliche längere Perioden stehenden Wassers angegeben werden. Sicherlich dürften auch die zum Moor hin dränierenden landwirtschaftlich genutzten Flächen des Maarkessels auf längere Zeit eine schädigende Eutrophierung bewirken, worauf vor allem der hohe Anteil von *Polygonum bistorta* (Aufn. 2, Tab. 1) sowie Vorkommen von *Urtica dioica* und *Rubus idaeus* hinweisen.

Obwohl *C. appropinquata* öfter mit der sehr ähnlichen *C. paniculata* verwechselt und damit übersehen werden dürfte, gehört die Wundersegge sicherlich zu den großen Besonderheiten der Eifel flora. Sie erscheint weder bei FOERSTER (1878), BUSCH (1941), LAVEN & THYSEN (1959), noch bei BERLIN & HOFFMANN (1975) und wird lediglich von WIRTGEN (1857) für den Laacher See sowie bei ANDRES (1911) für Mechernich/Nordeifel angegeben. Mit der gleichen ungenauen Fundortsangabe Mechernich befindet sich auch ein von BRASCH im Jahre 1927 gesammelter Beleg im Herbar des Naturhistorischen Vereins.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [133](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Doris Ottilie

Artikel/Article: [Pflanzensoziologische Untersuchungen als Beitrag zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes bei Komp und Buchholz \(Niederwesterwald\) 27-29](#)